©Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Orn.Jh.Bad.-Württ. 11, 1995: 245-246

Lachmöwe (*Larus ridibundus*) und Ringelnatter (*Natrix natrix*)

Von **Ulrich Hammer**

Offenbar wenig bekannt (bzw. berichtenswert) scheinen für Deutschland Formen der Interaktion von Vögeln und Reptilien zu sein. Als ich am 17.5.1992 im NSG Waghäusel (Wagbachniederung, Oberrheinebene) die räumliche Kontaktnahme einer auf dem Nest sitzenden Lachmöwe und einer Ringelnatter mitverfolgen konnte, geschah dies in ca. 40 Jahren Feldbeobachtung zum ersten Male.
Zwischen 9h und 10h bemerkten meine Frau und ich vom nördlichen Randweg aus einige Schlangen, welche sich auf einem im Wasser modernden Baumstamm sonnten wie wir meinten alles Ringelnattern. Vielleicht durch die daher an dieser Stelle auflebende Beobachteraktivität von zeitweise bis zu zehn Personen gestört, kroch die stattlichste der Schlangen in Deckung und legte sich ringförmig um ein von einer Lachmöwe bebrütetes (?) Nest, in welcher Position sie regungslos liegen blieb. Der Länge und Starke des Tieres nach war es vielleicht ein weibliches Exemplar; die Länge überstieg ca.1,5m, was durch Vergleich mit der sitzenden Möwe geschätzt wurde. Helle Halbmondflecke an den Kopfseiten und am Rumpf senkrecht parallel stehende dunkle Striche lassen vermuten, daß es sich um *Natrix n. ssp. helvetica* gehandelt haben könnte.
Die Lachmöwe (Weibchen ?) verharrte die ganze Zeit auf dem Nest. Auf die herankriechende Schlange reagierte sie jedoch aufgeregt, beruhigte sich lange nicht. Sie drehte sich im Nest im Gegenuhrzeigersinn allmählich um 360 Grad, womöglich jeweils dorthin, wo sie den Kopf des vorrückenden Reptils wahrnahm, was vom Weg aus nicht entscheidbar war, da das sichtbar bleibende Hinterende der Schlange alsbald mehr oder minder regungslos blieb. Schließlich versank der Vogel nach etwa 20 Minuten in eine dösende Ruhe oder Starre mit halbgeöffnetem Schnabel (vgl. Abb.1). Attacken seitens der Schlange bzw. der Möwe gegeneinander waren nicht festzustellen. Könnte es sein, daß die Natter den „Schutz" des Möwennestes suchte? Da die Möwe die Ringelnatter nicht als Freßfeind zu fürchten hatte, auch ihr Gelege (gesetzten Falles) wohl sicher war (?), konnte sie die Schlange tolerieren, wenngleich die Aufgeregtheit zu Anfang nicht dazu paßte.

Anschrift des Verfassers:
Ulrich H a m m e r, Ladenburgerstr. 80, D-69120 Heidelberg

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Abb.1: Lachmöwe (*Larus ridibundus*) auf dem Nest sitzend und Ringelnatter (*Natrix natrix*). Foto U. HAMMER.

Während der Aufgeregtheitsphase kam es der Möwe augenscheinlich nicht in den Sinn aufzufliegen, sie lüftete nicht einmal die Flügel, sondern rutschte, obschon anhaltend schreiend, nur im Kreis im Nest herum, vielleicht auch desorientiert durch den gleichzeitig „von allen Seiten" herangleitenden Störenfried.
Könnte es andererseits sein, daß Ringelnattern sich darauf spezialisieren können, frisch geschlüpfte Lachmöwenkücken zu erbeuten? Wie könnten sie diese feststellen oder dies lernen?
Das Nest dieser Lachmöwe lag übrigens etwas isoliert außerhalb des Nistareals ihrer Artgenossen und konnte deshalb u.U. eher erfolgreich angegriffen werden.
Angesichts des in Abb.1 fixierten nunmehr anhaltenden Gleichgewichtszustandes wurde die Beobachtung abgebrochen. Zurück blieb der Eindruck, daß die Anwesenheit der großen Schlange in unmittelbarer Nestnähe von der Lachmöwe als nicht unproblematisch erlebt wurde, ohne sie jedoch zu offensiver Abwehr oder zur Flucht zu motivieren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Hammer Ulrich

Artikel/Article: Lachmöwe (Larus ridibundus) und Ringelnatter (Natrix natrix). 245-246